

Grundsatzpapier über Leitlinien der Zusammenarbeit von Volkshochschulen und Bibliotheken in Rheinland-Pfalz (2012)

„Bibliotheken und Volkshochschulen – unverzichtbare kommunale Zentren für Information, Wissen und Weiterbildung“

Am Beginn des 21. Jahrhunderts steht die moderne Gesellschaft vor großen Herausforderungen: Wissen und Informationskompetenz werden zu zentralen Faktoren der sozialen und ökonomischen Entwicklung. Die vielfältigen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, technischen und kulturellen Veränderungsprozesse erfordern kontinuierliches, lebensbegleitendes Lernen. Die dafür notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, nämlich allen Bürgerinnen und Bürgern erschwingliche Zugänge zu Informationen, Wissensquellen und Weiterbildungsmöglichkeiten zu eröffnen und zu sichern, zählt zu den wichtigsten sozial- und bildungspolitischen Zukunftsaufgaben.

Bibliotheken und Volkshochschulen als elementare Bestandteile der kommunalen Daseinsvorsorge stellen sich bereits heute diesen Herausforderungen. Ihr Ziel ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern auch weiterhin ein breit gefächertes und innovatives Informations- und Bildungsangebot zu sozial verträglichen Bedingungen zu erhalten und dieses bedarfsgerecht auszubauen. Volkshochschulen und Öffentliche Bibliotheken verstehen sich damit als Garanten des gesetzlichen Weiterbildungsauftrags und bilden ein flächendeckendes Netz öffentlich verantworteter Institutionen zur Verbreitung von Informationen, Wissen und Bildung. Damit sie ihre Aufgaben auch weiterhin erfüllen können, sind professionelle Strukturen wie insbesondere kompetentes Personal, funktionsgerechte Räume und angemessene Rahmenbedingungen sowie ein entsprechendes Qualitätsmanagement unverzichtbar.

Netzwerke der Weiterbildung

Volkshochschulen und Bibliotheken kooperieren sowohl miteinander als auch mit den unterschiedlichsten Institutionen, Initiativen und Gruppierungen auf örtlicher Ebene. Sie übernehmen dabei für Verwaltungen, Vereine und öffentliche Einrichtungen Dienstleistungen und erfüllen dadurch vielfältige kommunalpolitische Aufgaben im Bildungs-, Kultur- und Sozialbereich. Sie sind in besonderem Maße geeignet, vorhandene Strukturen zu vernetzen bzw. neue Informations- und Bildungs-Netzwerke zu knüpfen.

Bibliotheken sind im Verbund mit Elternhaus, Kindergarten und Schule elementare Institutionen der Lesesozialisation. Die Kulturtechnik „Lesen“ bildet die Grundlage der Informationsaufnahme und Wissensaneignung; diese sind Voraussetzungen für fast alle weiterführenden Bildungsprozesse. Öffentliche Bibliotheken haben die Aufgabe, durch einen entsprechenden Literatur- und Informationsdienst den Zielen der Weiterbildung zu dienen und der Bevölkerung die Aneignung von allgemeiner Bildung sowie von Kenntnissen für Leben und Beruf zu ermöglichen.

Volkshochschulen sind staatlich anerkannte Kompetenzzentren Lebenslangen Lernens. Im Weiterbildungsgesetz des Landes Rheinland-Pfalz ist ihr Auftrag dazu fest verankert. Das gemeinsame thematische Lernen in sozialen Gruppen steht hier im Mittelpunkt. Der Lernprozess zu verbindlichen Zeiten und an verbindenden Orten wird zunehmend ergänzt durch z.T. medien-gestützte Selbstlernphasen. Die Volkshochschule vermittelt außer Grund-, Fach- und Verwendungswissen insbesondere auch Orientierungswissen; sie unterstützt gleichermaßen und gleichwertig neben den kognitiven auch die sozialen, emotionalen und motorischen Aspekte der Persönlichkeitsbildung.

Informationskompetenz – Lernstrategien – Leseförderung

Volkshochschulen und Bibliotheken ermöglichen Begegnungen mit anderen Menschen aus unterschiedlichen Generationen, Milieus und Kulturen, fördern das gegenseitige Verständnis und befähigen, sich auf Neues und Kontroverses einzulassen. Sie gleichen durch ihre Angebote unterschiedliche soziale Chancen aus und verringern Benachteiligungen in der Gesellschaft. Im gemeinsamen Aufgabenfeld von Informationsweitergabe, Wissensvermittlung und Weiterbildung gibt es zwischen Volkshochschulen und öffentlichen Bibliotheken zahlreiche Schnittstellen und Verschränkungen, die seit jeher zu vielfältigen Kooperationen vor Ort genutzt werden.

Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen der Zusammenarbeit rufen die beiden Verbände der Volkshochschulen und der Bibliotheken in Rheinland-Pfalz ihre Mitgliedseinrichtungen ausdrücklich dazu auf, die folgenden Arbeitsfelder durch vielfältige Kooperationsformen auszubauen und zu stärken, um interessierten Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters im Sinne des lebensbegleitenden Lernens zukunftsorientierte Angebote zu machen:

- Vermittlung von Informationskompetenz
- Vermittlung von Lernstrategien und Selbstlernkompetenzen
- Sprach- und Leseförderung

Zu diesem Zweck werden beide Verbände partnerschaftlich nach Strategien, Wegen und Möglichkeiten suchen, wie durch enge Kooperationen, organisatorische Maßnahmen und vielfältige andere Ideen die gewünschten gemeinsame Ziele erreicht werden können.

Mainz, den 28.06.2012

Joachim Mertes, MdL
Vorsitzender des Verbands der
Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V.

Mainz, den 28.06.2012

Manfred Geis, MdL
Vorsitzender des Landesverbandes
Rheinland-Pfalz im Deutschen
Bibliotheksverband e.V.